



# FESTUNG HOHENSALZBURG



Individuelles Bild





## Festung Hohensalzburg

Die Festung Hohensalzburg ist das Wahrzeichen Salzburgs und prägt das Salzburger Stadtpanorama maßgeblich. Sie wurde im Jahr 1077 von Erzbischof Gebhard erbaut und in den darauffolgenden Jahrhunderten stetig erweitert. Erst um 1500 erhielt sie unter Erzbischof Leonhard von Keutschach ihr heutiges Erscheinungsbild. Das ursprüngliche Ziel der Festung war es, das Fürstentum und die Erzbischöfe vor feindlichen Angriffen zu schützen. Dieses Ziel ist bis heute erreicht – Die größte vollständig erhaltene Burg Mitteleuropas wurde nie von auswärtigen Truppen eingenommen.





## Fürstenzimmer

Die Fürstenzimmer sind einer der Höhepunkte der Festung Hohensalzburg. Sie befinden sich im dritten Stock und bestehen aus dem Fürstensaal, der Goldenen Stube und dem Goldenen Saal. Erzbischof Leonhard von Keutschach ließ die Räume 1501 / 02 zu Wohn- und Repräsentationszwecken errichten. Bis heute, also seit über 500 Jahren, ist die Ausstattung unverändert. Die prunkvoll gestalteten Zimmer mit einer Nachahmung des Nachthimmels aus vergoldeten Sternen und aufwendig verzierten Kassettendecken oder dem prächtigen Kachelofen lassen den damaligen Reichtum des eigenständigen Erzbistums noch gut erahnen.





Individuelles Bild  
1 von 5

SÜNDEBOCK  
apegoat







## Wolf Dietrich

Wie jede mittelalterliche Burg wurde Hohen-salzburg nicht nur zur Verteidigung, sondern auch als Gefängnis genutzt. Bemerkenswert ist jedoch, dass der wohl berühmteste Gefangene, Wolf Dietrich von Raitenau, selbst regierender Erzbischof von Salzburg war. Wolf Dietrich war in jeder Hinsicht eine schillernde Persönlichkeit. Er begann mit dem Wiederaufbau des abgebrannten Doms, hatte 15 Kinder und lies der Mutter seiner Kinder, Salome Alt, ein eigenes Schloss erbauen: Schloss Altenau, das heutige Schloss Mirabell. Aufgrund von Konflikten mit dem benachbarten Bayern wurde er von seinem Neffen und Nachfolger Markus Sittikus bis an sein Lebensende in der Festung eingesperrt.





Individuelles Bild  
2 von 5

## Salzburger Stier

Der Salzburger Stier ist eine 500-Jahre alte Walzenorgel und das weltweit älteste, noch im Betrieb befindliche Hornwerk mit Drehwalze. Die ursprüngliche Walze konnte nur eine Komposition spielen, den sogenannten „Alten Choral“. Mittlerweile spielt der Salzburger Stier 9 Stücke, die von Größen wie Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart oder Paul Hofhaimer komponiert wurden. Während der Stier früher um 4 Uhr früh als Weckruf und zum Arbeitsende um 19 Uhr ertönte, kann man die Melodien heutzutage um 7, 11 und 18 Uhr im Anschluss an das Salzburger Glockenspiel hören.









Individuelles Bild  
3 von 5







Individuelles Bild  
4 von 5

DER MENSCH KANN OHNE GOLD LEBEN, ABER NICHT  
Humankind can live without gold yet not witho



ut salt



## Die Geschichte der Stadt

Bereits in der Jungsteinzeit war das Gebiet um die Stadt Salzburg besiedelt. In der Römerzeit war sie unter dem Namen Iuvavum bekannt. Im Jahr 798 wurde Salzburg zum Sitz des Erzbischofs ernannt und 996, also vor über 1.000 Jahren wurde das Stadtrecht erteilt. Durch Salzgewinnung und -handel als auch die für den Handel strategisch günstige Lage wurde Salzburg eine der reichsten Städte der damaligen Zeit. Die Stadt wurde im 17. Jahrhundert von Erzbischof Wolf Dietrich und dessen Nachfolgern als Residenzstadt prunkvoll ausgestattet. Die damals entstandenen Barockbauten prägen gemeinsam mit der Festung Hohensalzburg bis heute das Stadtbild Salzburgs. Das historische Zentrum der Stadt steht seit 1996 auf der Liste des Weltkulturerbes der UNESCO.





Individuelles Bild  
5 von 5





**Impressum:**

PLABBA APP GmbH  
Ginzkeyplatz 10/2  
5020 Salzburg

info@plabba.com  
www.plabba.life

**Fotos:**

©Salzburg Burgen & Schlösser Betriebsführung...

**Druck:**

Color Drack GmbH & Co KG



Plabba App GmbH  
Ginzkeyplatz 10/2 | 5020 Salzburg  
[www.plabba.life](http://www.plabba.life) | [info@plabba.com](mailto:info@plabba.com) | +43 662 24 30 22  
FN 500152 | UID: ATU74251524